

sero.tone

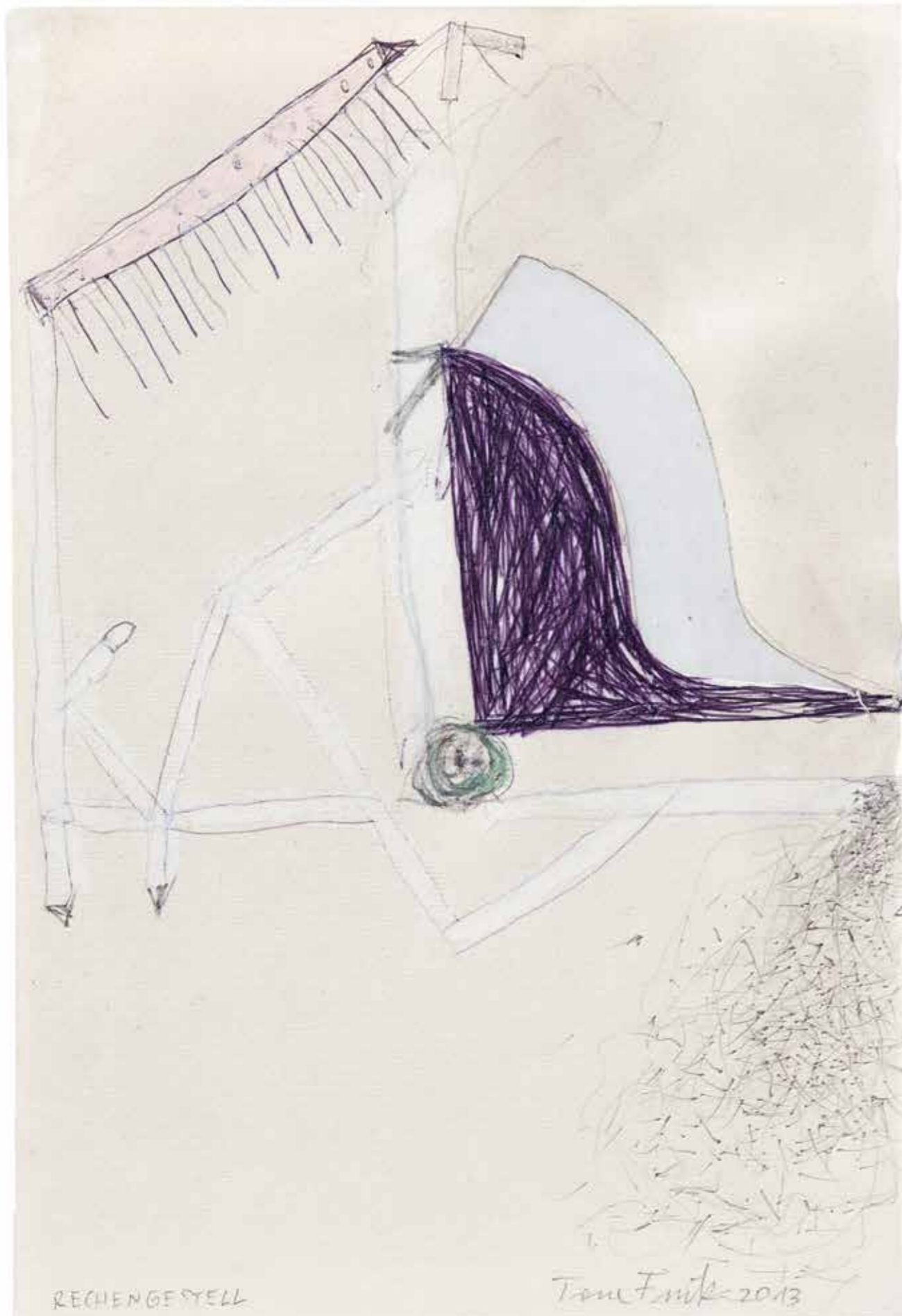
Tone Fink
Zeichnungen

Max Lang
Gedichte

EIN FREUND

Er war jetzt ruhig.
Alle Widerworte,
die er nicht vertrug,
waren verklungen.
Alle Begleiter, die er verlassen hatte,
waren ihrer Wege gegangen.
Der Erfolg, ausgeblieben,
spielte nun keine Rolle mehr.
Endlich sah er sich um,
zum ersten Mal in seinem Leben,
und blickte auf ein Nest von Hortensien.





HAUS MIT VORDACH

Ein toteschnittener Strauch,
ein weißes Tor, eine alles
vernichtende Ordnung
zwischen Hauswand und Zaun.

Kennte ich den, der hier wohnt,
ich würde ihn fragen,
was dieser Streifen Wüste
hier mitten im Leben bedeutet.



W. K.

Es hieß, er habe sich,
schon als er noch mit uns sprach,
langsamer zwar, immer mühseliger,
von allem verabschiedet,
was ihn umgab, auch von uns.

Die alles erleichternde Entscheidung
habe er im Stillen getroffen,
und wie es in manchen Fällen so sei,
habe er nach gefasstem Entschluss
noch einmal so etwas wie Freude empfunden.



IN EINER VERLASSENSCHAFT

Sie, der wir Zeit
ihres Lebens
nicht nähergekommen waren,
lernten wir nun
in der wahnhaften Schrift
ihrer Briefe kennen.

In den wackeligen Zeilen,
die kreuz und quer
übers Papier liefen,
klagte sie an,
schwang sie sich auf,
urteilte sie ab,
und erkannte am Schluss,
dass ihr eigener Geist
sie betrog,
dass ihre eigene Nacht
nur noch wenige Worte
entfernt war.



AM STADTRAND

Vor der kleinen Kapelle,
an der vielbefahrenen Straße,
steht eine Bank aus Holz,
auf der die Betrunkenen schlafen,
unter dem Schutz der Madonna,
die hinter dem rostigen Gitter
seit langem auf ihre Erlösung wartet.

Gehe ich dort tagsüber vorbei,
dann denke ich an die vielen Nächte,
in denen wir ihre Schreie hörten,
und wie sie am nächsten Morgen
hilflos zu ihren Frauen krochen
und reumütig um Vergebung baten.





BASILICA DU SANT'ANTONIO

In der Kirche des Hl. Antonius
haben wir unsere Hände
auf die Rückwand seines Grabes gelegt
und um etwas gebeten,
das ich längst vergessen habe.

Aber wie ich mich umdrehe
und dich sehe,
die Hand ausgestreckt,
die Augen geschlossen,
und um dich herum diese Stille inmitten
der geschäftigen Kirche –
das vergesse ich nie.

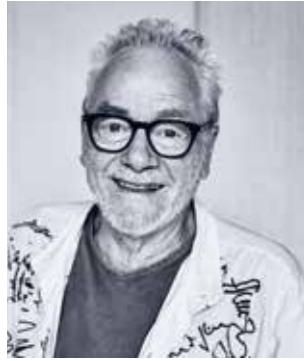




T. F.

Seine Narben
sind sprudelnde Quellen,
die niemals versiegen.





Tone Fink

geboren am 1. Jänner 1944
in Schwarzenberg, Vorarlberg.

Studium an der Akademie der Bildenden Künste Wien
bei Max Weiler und Maximilian Melcher;
seit 1974 freischaffender Künstler.

Einzelausstellungen (Auswahl)

Secession, Albertina, Museum moderner Kunst
Palais Liechtenstein, MAK – alle Wien;
zahlreiche internationale Ausstellungen,
u. a. Schweiz, Deutschland, Japan, USA,
Venezuela und Indien;
Biennaleeteiligungen in Kairo und Peking

Auszeichnungen (Auswahl)

Ehrengabe des Landes Vorarlberg,
Preis der Stadt Wien,
Konstanzer Kunstpreis

Tone Fink lebt und arbeitet in Wien
und Fußach, Vorarlberg.

www.tonefink.at



Max Lang

geboren 1986 in Bregenz.
Studium der Komparatistik in Wien.
Seit 2012 freier Autor.
Lebt und arbeitet in Wien.

Publikationen

Als ich die Augen schloss, wachte ich auf. Gedichte. Weitra 2022
Tone Fink, Arche.Tone. Tiere anderer ART.en. Weitra 2021
Edition OnePage Nr. 22., Triesenberg 2020
Das Reich der Mitte. Bregenz 2013

Uraufführungen

2021
Sprich nur ein Wort.
Vorarlberger Landestheater.
2018
Last Exit: Hunnenland.
Nibelungenfestspiele Worms.
2016
The Parzival Company.
Theater Kosmos Bregenz.
2016
Der entfernte Verwandte.
Theater Kosmos Bregenz.
2013
Das Reich der Mitte.
Theater Kosmos Bregenz.
2013
Die Sprache der Enkel.
Theater Kosmos Bregenz.
2011
Völlerei.
Theater Kosmos Bregenz.
2006
Herbst und Winter.
Theater Kosmos Bregenz.

Auszeichnungen

Dramatikerstipendium der Stadt Wien 2012
Marburger Kurzdramenwettbewerb 2013
Autorenwettbewerb der Nibelungenfestspiele Worms 2017
Dramatikerstipendium der Literar Mechana 2020

www.maxlang.at